

## BESCHLUSSVORLAGE

### Einrichtung von Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) an der Grundschule Gernerplatz

#### Beratungsfolge

---

17.07.2017	Sozialausschuss	öffentlich
------------	-----------------	------------

#### Beschlussvorschlag

---

Der Sozialausschuss stimmt der Einrichtung der Jugendsozialarbeit an der Grundschule Gernerplatz grundsätzlich zu. Die Verwaltung wird beauftragt, alle dazu notwendigen Anträge zu stellen und die erforderlichen Haushaltsmittel in den Haushalt 2018 einzuplanen.

#### Vorschlagsbegründung

---

Aufgrund der sich stetig und schnell verändernden Familienstrukturen – rasanter Anstieg von Alleinerziehenden, Berufstätigkeit beider Elternteile, Rückgang von mehr als zwei Generationsfamilien, Zunahme von Patchwork-Familien, Zuwanderung aus EU- und nicht EU-Ländern - verändern sich auch im großen Maße die Sozialisationsbedingungen von Kindern und Jugendlichen in unserer Gesellschaft. Institutionen im unmittelbaren Wohnumfeld werden mehr und mehr gefordert, Aufgaben der Betreuung und Sozialisation zu übernehmen. Deutlich zu sehen sind diese Entwicklungen in der fast 100%igen Inanspruchnahme von Kindergartenplätzen, im Bereich der schulischen Bildung und der Nachfrage nach Ganztagschulen, Mittags- und Hortbetreuungen. Neben den Einrichtungen für Kleinst- und Kleinkinder, für die fast bundesweit bereits Bildungsprogramme konzipiert wurden, kommt der Grundschule als erste Pflichtbildungs- und Sozialisations Einrichtung eine bedeutende Rolle zu. Hier bietet sich für die Jugendhilfe eine geeignete Plattform an, ihr Leistungsspektrum für hilfsbedürftige Kinder und Jugendliche, in Verbindung mit dem Elternhaus und weiteren sozialen Einrichtungen, gezielt einzusetzen.

#### Rahmenbedingungen und Ziele der Jugendsozialarbeit an der Grundschule Gernerplatz

Die Grundschule umfasst die Jahrgangsstufen 1 bis 4 und ist die gemeinsame Schule für alle Sechs-

bis Zehnjährigen. Hierbei geht es um die Vermittlung von grundlegendem Wissenserwerb beim Lesen, Rechnen und Schreiben, um die Förderung von musischen und praktischen Fähigkeiten, um die Vermittlung von Sozialkompetenz im Zusammenhang mit Werteerziehung und Stärkung des Selbstbewusstseins bei Kindern. Die Grundschule ist die einzige Schulart, in der Kinder aus allen Schichten der Gesellschaft und mit völlig unterschiedlichen intellektuellen und sozialen Voraussetzungen gemeinsam unterrichtet werden. Da ein großer Teil der Kinder aus Familien kommt, in denen die Eltern aus unterschiedlichen Gründen nicht mehr in ausreichendem Maße dazu in der Lage sind ihre Kinder emotional, sozial und intellektuell auf das Leben vorzubereiten und ihnen in der Familie Halt zu geben, muss die Grundschule in vielen Fällen Mängel und Versäumnisse der elterlichen Erziehung kompensieren.

Die Grundschule am Gernerplatz in Puchheim besuchen aktuell 420 Schüler, sie verteilen sich auf insgesamt 18 Klassen. Im Schuljahr 16/17 liegt der Migrationshintergrund der Schüler bei ca. 32%.

An der Grundschule am Gernerplatz unterrichten ca. 19 Klassenlehrer(innen) und 2 Lehrerinnen, 3 Lehramtsanwärterinnen für Lehramt Grundschule, 1 Förderlehrerin, 3 Fachlehrerinnen für Werken/Textiles Gestalten, 2 Fachlehrerinnen für katholische Religion und 1 Fachlehrerin für evangelische Religion.

Die Grundschule am Gernerplatz verfügt über:

- großzügige, helle Klassenräume mit abschließbaren Garderoben
- Handarbeits- und Werkräume mit eigenem Brennofen
- einen großer Schulhof, z.T. begrünt / ein eigener Schulgarten
- einen Sportplatz / Turnhallen
- ein Schwimmbad und eine Bücherei

#### Kombi-Klassen und gebundener Ganzttag

Seit dem Schuljahr 2012/13 werden an der Schule zwei jahrgangsgemischte Klassen angeboten. In der flexiblen Eingangsstufe lernen Kinder der Jahrgangsstufen 1 und 2 gemeinsam in einer Klasse. Das Konzept sieht vor, der Entwicklungsheterogenität der Schüler gerecht zu werden. Jahrgangsgemischte Klassen stellen eine Alternative zu den gewohnten Klassen dar. Beide Konzepte stehen gleichberechtigt nebeneinander. Dieses Konzept wird auch in den Klassen 3 und 4 weitergeführt.

Zum Schuljahr 2017/2018 startet auch der gebundene Ganzttag, beginnend mit einer Klasse der Jahrgangsstufe 1 und 3.

#### Besondere Merkmale der Schule

Puchheim ist die nach der Einwohnerzahl viertgrößte Kommune im Landkreis Fürstfeldbruck. Der Sprengel der Schule zeichnet sich durch eine große Heterogenität aus. Die Spannweite reicht von Familien der gehobenen Mittelschicht bis zu Kindern, die in Asylbewerberunterkünften wohnen. Allgemein ist eine stark ansteigende Zahl an Migranten zu bemerken. Dies belegt auch die Anzahl der Nationalitäten. Durch verschiedene Rahmenbedingungen im Schulsprengel wird ersichtlich, dass sich Puchheim durch besonders viele verschiedene Belastungsfaktoren auszeichnet. Da 20 % der Schüler

seitens der Schule als verhaltensauffällig eingestuft werden, werden Maßnahmen wie Gewaltprävention, Erziehungsmaßnahmen wie „Sozialstunden“ und Gespräche mit Eltern und Schülern durchgeführt.

Im Bereich „Sprache“ begegnet die Schule dem steigenden Anteil der sprachlich auffälligen Schulanfänger (15%) mit Vorkursen, Ausländerförderunterricht und Kooperationen mit ehrenamtlichen Lesepaten. Die Schule zeichnet sich durch innovative Projekte wie das gemeinsame Lernen in Lernlandschaften (ab dem SJ 17/18), Teamteaching und durch das Angebot verschiedener Schulsysteme (Regel-, Kombi- und Ganztagsklassen) sowie durch ein sehr motiviertes und junges Kollegium aus. Die Schule beobachtet eine jährlich steigende Anzahl von Kindern mit Verhaltensauffälligkeiten, besonders im sozial-emotionalen Bereich.

Die Jugendsozialarbeit an Grundschulen ist Sozialpädagogik geprägt von präventiver Arbeit im Bereich der Vermittlung von Sozialkompetenz und vermittelnder Tätigkeit durch Gespräche und Beratung zwischen Schülerinnen/Schülern, Eltern und Schule. Eine direkte und aktuelle Hilfe als Ansprechpartner/-in Krisenfällen ist durch die Sozialpädagogen/-innen möglich und kann so oft Schlimmeres verhindern. Auch im Bereich der interkulturellen Integration kann die Sozialpädagogik eine positive Entwicklung unterstützen. Die Koordination weitergehender Hilfsangebote außerhalb der Schule ist ein weiterer Aspekt und macht das Kennenlernen des jeweiligen Schulsprengels, vor allem der Planie in Puchheim, dringend erforderlich.

Die Jugendsozialarbeit ist somit zuständig für die schulische und soziale Integration von Schülern insgesamt. Sie unterstützt Eltern und Personensorgeberechtigte darin, ihrem Erziehungsauftrag gerecht zu werden, soweit es sich nicht um individuelle erzieherische Bedarfslagen handelt, die gezielter und längerfristiger Hilfe bedürfen. Darüber hinaus ergänzt sie damit die Möglichkeiten von Lehrkräften in ihrem Erziehungs- und Bildungsauftrag.

Über diesen Ansatz identifiziert Jugendsozialarbeit an Schulen auch individuelle Problemstellungen, die in systematisierter Weise zum richtigen Zeitpunkt an das Jugendamt übergeben werden müssen. Jugendsozialarbeit an Grundschulen bildet einen wichtigen Baustein bei dem Ansatz, Bildungsgerechtigkeit zu erreichen und im Lebensraum „Grundschule“ unmittelbar Hilfe und Förderung anzubieten.

#### Aufgabenbereiche von JaS

- Beratung und Unterstützung von Schülerinnen und Schülern
- Einzelfallhilfe und Gruppenarbeit
- Krisenintervention
- Elternarbeit
- Zusammenarbeit mit Schulleitung, Lehrkräften und schulischen Diensten, insbesondere auch bei schwierigen disziplinarischen Entscheidungen
- Projektarbeit
- Kooperation mit örtlichen Institutionen und Vereinen – Kindergärten, Horten, ZaP, MB, JUZ, Stadtverwaltung, Sport- und Kulturvereinen-

Aufgabe der Jugendsozialarbeit an der Schule ist es nicht, Tätigkeiten zu übernehmen, die in den

Schulordnungen und der Lehrerdienstordnung zu den Pflichten der Lehrkräfte (Unterrichtsübernahme, Pausenaufsicht usw.) gehören. Zuständige Schulpsychologin für die Grundschule Puchheim ist seit vielen Jahren die Beratungsrektorin Sabine Polster. Es besteht eine gewachsene, enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Schulleitung und dem Kollegium. Bei schwierigen Gesprächsanlässen wird die Schulpsychologin zu Elterngesprächen in der Schule hinzugezogen, ebenso bei Krisenfällen oder zur Intervention bei Mobbingfällen. Beratungskontakte, die von Seiten der Eltern ausgehen, finden dagegen in der Schulpsychologischen Beratungsstelle in Fürstenfeldbruck statt. Wünschenswert ist eine engmaschige – fallbezogene wie auch fallübergreifende - Kooperation der Schulpsychologie mit der künftigen Jugendsozialarbeit, die täglich an der Schule präsent ist. Die Umsetzung von Beratungsergebnissen im Schulalltag, die Begleitung auffälliger Schüler in Einzel- und Gruppensettings könnte hierdurch gezielter umgesetzt werden. Gleichzeitig können im Sinne einer systemischen Vernetzung (Schulleitung, Lehrkräfte, Eltern, Mittags-/Hortbetreuung, Schulpsychologie, Jugendsozialarbeit, Jugendamt) eskalierende Verläufe verhindert bzw. reduziert werden.

#### Kosten

Als Kooperationspartner und Schulaufwandsträger ist die Stadt Puchheim für die Zurverfügungstellung eines Arbeitsplatzes zuständig. Im Zusammenwirken mit der Schule werden das erforderliche Büro und die Sachausstattung rechtzeitig und möglichst an einer für Schüler leicht zugänglichen Stelle in der Schule zur Verfügung gestellt. Bereits 2013 wurde bei den Planungen zur Erweiterung der Grundschule am Gernerplatz ein Büro im 1.OG des Erweiterungsbaues vorgesehen und steht nach Abschluss der Erweiterungsarbeiten für die Jugendsozialarbeit zur Verfügung. Haushaltsmittel sind somit analog der Grundschule Süd für die Ausstattung des Büros einzuplanen. Die Personalkosten und die Fachaufsicht der sozialpädagogischen Fachkraft werden vom Jugendamt getragen.

#### Beginn

Die Maßnahme wird vorbehaltlich der Genehmigung durch die Regierung Oberbayern und der erfolgreichen Personalgewinnung durch das Jugendamt frühestens Anfang 2018 beginnen können. Die Bedarfsanalyse des Jugendamtes hat für die Stelle eine Arbeitszeit von 30h/Woche ergeben.

Das Konzept und die erforderlichen Stellungnahmen des Schulamtes wurden eingeholt und der JaS-Ausbau durch den Jugendhilfeausschuss des Landkreises im Mai 2017 genehmigt.

Fachbereich: Soziales

Freigabe:

Bearbeiter/in: Herr Kulzinger